



*„Dass wir die Muschel als Wegzeichen an unzähligen Wegkreuzungen in Europa finden zeigt uns auch, wie sehr die Pilgerwege und das Pilgern Menschen, Länder und Völker verbinden – über Grenzen und Sprachen hinweg. Die Muschel ist – so will ich fast schon sagen – ein europäisches Symbol für den Frieden geworden. Denn Pilgerinnen und Pilger richten ihre Füße auf den Weg des Friedens, wie es in den Evangelien heißt.“*

- Pfarrer Günter Lötzbeyer, Muschelsteinsetzung Burg Lichtenberg -

**Liebe Jakobuspilgerfreunde,**

**Herbst 2017**

**jung ist dieses Jahr 2017 nicht mehr, doch jung genug, um noch in die Ferne und in die herbstliche Natur zu locken, das Unterwegssein zu genießen, die Sinne spazieren zu führen. Es ist aber auch alt genug, um Erinnerungen zu bergen an gute, verbindende, aufbauende Begegnungen ebenso wie an Wegstücke in der Stille und auch um Negatives zu verarbeiten und zu verabschieden.**

### **Weltpilgertag 2017**

**Der Gedenktag (23.7. = 4. Sonntag im Juli) fand diesjährig mehr Beachtung denn je, brachte vielen Menschen das Pilgern näher, wirkte durch die vielfältigen Angebote unserer Regionalgruppen generations-, religions- und abstammungsübergreifend verbindend. Die breite Resonanz gibt Ansporn für die kommenden Jahre. Es gibt bereits Überlegungen in der St. Jakobus-Gesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland e.V., ihn 2018 gemeinsam zentral zu feiern, möglicherweise im Zusammenschluss mit unseren französischen Freunden aus Lothringen und dem Elsass. So könnte eine noch breitere Öffentlichkeit aufmerksam werden.**

### **Einige Rückblicke:**

**Sabine Schuler vom Sprecherteam Bliesgau/Obere Saar schreibt: „Zum Weltpilgertag am 23. Juli durften wir fast 40 Teilnehmer aus dem ganzen Saarland begrüßen. Nach dem Gottesdienst in der Chapelle Ste. Croix in Forbach pilgerten wir bei idealem Wetter zur kath. Kirche St. Jakob, Saarbrücken. Dort luden wir unsere Gäste ein, sich im Anschluss an den Schlussimpuls im alten Pfarrsaal zu einem gemütlichen Ausklang bei Ge-**

tränken, Kaffee, süßem und herzhaftem Kuchen zusammen zu finden. Auch einen kleinen Info-Stand hatten wir aufgebaut. Eine rundum gelungene Veranstaltung, bei der wir einige Interessierte gewinnen konnten (nicht zuletzt Dank der Berichterstattung in der SZ und der Erwähnung im Saarländischen Rundfunk).“

Die Regionalgruppe Nordpfalz hatte sich zum Weltpilgertag vorgenommen, in zwei Tagen 40 Kilometer auf der Verbindungsroute der Pfälzer Jakobswege Nord und Süd zu pilgern.

„Startpunkt war das Haus der Nachhaltigkeit in Johanniskreuz im Herzen des Pfälzerwaldes. Zwar war die Strecke nicht sehr gut beschildert, der Weg durch das Schwarzbachtal jedoch umso schöner. Nach einer Mittagsrast am Clausensee ging es mit einem kurzen Anstieg auf einen Höhenrücken zur keltisch-römischen Heidelburg. Der Regionalsprecher Dieter Frank erwies sich als sachkundiger Informant über die Geschichte dieser Befestigung, welche um 430 n. Chr. durch die Alemannen zerstört wurde. Besonders interessant war die Grabplatte eines Ehepaares in gallischer Kleidung. Der Mann stand als Saltuarus (Waldaufseher) in römischen Diensten. Wir befanden uns also im ältesten bekannten Forstamt Deutschlands.

Unser erstes Etappenziel Waldfischbach-Burgalben erreichten wir am späten Nachmittag. Der Tag wurde mit einer Pilgerandacht in der imposanten St. Josefs-Kirche beendet. Übernachtet wurde zünftig im Pfadfinderheim, welches auf einem Berg über den beiden Ortschaften liegt. Doppelstockbetten, ein deftiger Eintopf aus der Selbstversorgerküche und Lieder am Lagerfeuer ließen Erinnerungen an spanische Pilgerherbergen aufkommen.

Zum Start am nächsten Tag stießen noch einmal acht Pilger, unter anderem auch von unserer Nachbargruppe Pirminiusland Südwestpfalz, zu uns. Erste Station war der bekannte Wallfahrtsort Maria Rosenberg, wo wir in der mittelalterlichen Gnadenkapelle mit einem polnischen Priester eine beeindruckende Pilgerandacht feierten. Bei einem kurzen Rundgang in der Anlage informierte Dieter Frank über die interessante Entstehungsgeschichte des Wallfahrtsortes. Vershen mit einem schönen Stempel im Pilgerausweis ging es über Donsieders nach Clausen, wo eine herrliche Rundumsicht zur Sickinger Höhe und in den Pfälzerwald für die Mühe des Aufstieges entschädigte.

Nach einer ausgiebigen Mittagsrast im Hielschberg-Haus des Pfälzerwald-Vereins Rodalben warteten noch zwei interessante Naturdenkmäler auf die Gruppe: der mächtige „Bruderfelsen“ und der „Bärenfelsen“, die tiefste Sandsteinhöhle der Pfalz. Nachdem die Strecke des ersten Tages sanft abfallend verlief, waren am zweiten Tag doch drei anstrengende Aufstiege zu bewältigen, bis wir unser Ziel in Pirmasens erreicht hatten.

Erfreulich war die gute Teilnehmerresonanz von 25 Pilgern. Es zeigte sich auch dieses Mal, dass mehrtägige Pilgertouren die Gemeinschaft zusammenwachsen lassen.“



Text und Foto: Dieter Frank

In Rheinhessen kamen etwa 50 Menschen zum Gottesdienst zusammen um doppelt zu feiern: Das 10jährige Bestehen der Regionalgruppe und den Weltpilgertag

„Was für ein wundervoller Tag“ – dieses Resümee zieht Anne-Kläre Horst vom Sprecherteam. Der von Prädikantin Frau Runkel liebevoll gestaltete Dankgottesdienst in der ev. Kirche von Vendersheim trug dazu ebenso bei wie der anschließende Rundweg mit 14.000 Schritten über 13 km. Das gemütliche Beisammensein bei guten Essen in einer Weinstube des Ortes rundete den ausgesprochen schönen, besonders gelungenen Tag ab. Viele trugen dazu bei und werden den Festtag mit unvergesslichen Erinnerungen verbinden.

Die Regionalgruppe **Schaumberger Land** feierte mit der Schönstatt-Bewegung und der KEB Trier das gemeinsame Unterwegssein von der Trierer Kirche St. Augustin bis zum Grab des Apostels Matthias.

Die Regionalgruppe **Mittelrhein** führte in Zusammenarbeit mit der Pfarreiengemeinschaft Untermosel-Hunsrück auf der 1. Etappe des Mosel-Camino. Dieser Weg erfreut sich wachsender Beliebtheit, bisher wurden 2017 nur für ihn über 300 Pilgerpässe ausgestellt. Es sind aber auch viele Menschen pilgernd unterwegs, die auf einen Ausweis verzichten.

## Jakobustag



Foto: Dieter Press

Der Einladung der Regionalgruppe **Mittelrhein** in enger langjähriger Zusammenarbeit mit der **St.-Matthias-Bruderschaft Mayen (SMB MY)** zum Gottesdienst unter freiem Himmel folgte auch dieses Jahr am Festtag des Hl. Jakobus eine große Schar. Viele hatten sich zu Fuß auf dem Eifel-Camino zur imposanten Jakobussäule auf dem Weg nach Monreal gemacht. SMB-Ehrenmitglied Pfarrer Ludwig Müller zelebrierte den Gottesdienst. Die musikalische Begleitung durch die Feuerwehrkapelle der Stadt unterstützte den Gesang der Pilger, die auch von Mosel, Ahr und Rhein angereist waren.

Das anschließende gesellige Zusammensein diente der Vertiefung der mannigfaltigen freundschaftlichen Verbindungen.

## Qualifizierung zur Leitung von Pilgergruppen

In Zusammenarbeit von St. Jakobsbruderschaft Trier, St. Jakobus-Gesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland e.V., Schönstatt-Bewegung, KEB Speyer, KEB Westeifel, KEB im Dekanat Trier und den Bistümern Speyer und Trier wurde ein Kursprogramm für angehende geistliche Pilgerführer erarbeitet. Für die vielen Aktiven in den Regionalgruppen sicher ein sehr interessantes Angebot.

Auf dem Hintergrund, dass Pilgerpfade besondere Menschen- und Glaubenswege sind, sollen Menschen befähigt werden, Pilgergruppen selbständig, qualifiziert und umfassend zu leiten und zu begleiten. Dazu gehören:

- \* Methoden von Bibel- und Textarbeit,
- \* Methodik, Gesprächsführung und Selbstleitung,
- \* Leitung und Organisation von Gruppen,
- \* geistliche inhaltliche Gestaltung von Wegstrecken, auch im Team,
- \* Präsentationen und Erprobungen in Theorie und Praxis.

Die Qualifizierung erstreckt sich auf die Wintermonate 2017/2018 an verschiedenen Terminen im Kloster St. Maria, 67427 Esthal, in der Benediktinerabteil, 66636 Tholey und im Schönstattzentrum, 54295 Trier. Sie wird jeweils in drei Modulen angeboten. Da die Belegung der einzelnen Module an den unterschiedlichen Kursorten erfolgen kann, besteht eine große Auswahl an Terminen.

Die Kurse (pro Gruppe 12 Teilnehmer) werden, kaum der Öffentlichkeit vorgestellt, gut nachgefragt. Jakob Patuschka (Sprecher der Regionalgruppe Schaumberger Land) als einer der Initiatoren hat für Mitglieder der St. Jakobus-Gesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland im Benediktinerkloster Tholey einige Plätze reserviert. Nähere Einzelheiten und Bewerbung bitte unter: [Jakobus-SBL@gmx.de](mailto:Jakobus-SBL@gmx.de). Auch alle Regionalgruppensprecher unserer Gesellschaft verfügen über einen entsprechenden Flyer.

## Pilgern prägt

Es war im Jahr 2004. Vier Freunde beschlossen, miteinander in vier Etappen von den Pyrenäen bis zum Grab des Hl. Apostels Jakobus unterwegs zu sein. Im April erfuhr Birgit, dass sie an Brustkrebs erkrankt war und am 28. April wurde sie operiert. Am 6. Mai saß sie mit im Flugzeug. Weil die anderen ihr Gepäck trugen, hatten die Ärzte grünes Licht gegeben. Angekommen bei Schnee wurde es zusehends wärmer. Birgit kam mit der Witterung und allen Herausforderungen zurecht, die Freundschaft der vier trotzte den Belastungen des Weges. Unvergesslich wie es war, als unterwegs die Nachricht aus dem Krankenhaus kam, eine 2. Operation sei unumgänglich. Da war es ein Segen, diese Freunde zu haben. Für eine eigentlich geschlossene Kirche trieben sie den Schlüssel auf und eine gemeinsame Stunde Gebet, Singen, Reden und Schweigen schenkte die Kraft, den Tiefschlag zu verdauen, die Ängste in Schranken zu verweisen. Und tatsächlich, nach vier Etappen kommen die Freunde gemeinsam in Santiago de Compostela an. Viele andere Begegnungen unterwegs berühren. Da wird in derben Schuhen abends mit einem Engländer Rock n' Roll getanzt – und dann, in Santiago, steht der Mittänzer als Bischof am Altar! Ältere, die mit ihren Gebrechen laufen. Das Ehepaar aus Irland, das sein Gepäck im Wägelchen hinter sich herzieht. Der Mann kann nicht mehr gut laufen, die Frau ist blind. Ganz unbeirrt und mit unglaublicher Zufriedenheit sind sie unterwegs.

2008 war klar, die Krankheit, die 2005 ein zweites Mal ausbrach, ist überwunden. Auch aus Dankbarkeit pilgert Birgit ab Sevilla auf der Via de la Plata. Wieder nimmt sie der Weg ein, begegnen ihr Dinge und Menschen, die bleibende Spuren hinterlassen. Vor allem ein

**Pilger aus dem südfranzösischen Nîmes! Man trifft sich abends in Herbergen, läuft zusammen allein und ganz unbeabsichtigt, langsam aber sicher wird aus zwei Menschen ein Paar. Inzwischen leben sie zusammen in einer saarländischen Gemeinde, einen Steinwurf weit von Frankreich entfernt. Ein Zufall, sich auf dem Jakobsweg getroffen zu haben? Es gibt keine Zufälle.**

**Wen wundert's, dass sich die Pilgerin Birgit Heinrich entschließt, möglichst vielen anderen Menschen die Jakobuswege nahe zu bringen und sie ideell und praktisch zu unterstützen? Sie stellt sich fürs Regionalsprecherteam von Bliesgau/Obere Saar zur Verfügung, packt tatkräftig an und setzt ihre Akzente. – Viel Glück und Freude an der Arbeit.**

## **Aus den Regionen**

### **Mittelrhein**

**Beide Pilgerforen in Koblenz und in Andernach finden stets guten Zuspruch. Sie sind eine Plattform, ein neues Gesprächsforum für Interessierte um Erfahrungen mit den eigenen - inneren und äußeren - Wegen auszutauschen. Hier sind zunächst diejenigen angesprochen, die sich tatsächlich auf einen Pilgerweg gemacht haben oder begeben wollen. Vielleicht kann es helfen im Austausch über ganz verschiedenen Pilger- und Lebenswege mit Gleichgesinnten und Suchenden zu reden, Fragen zu teilen und so manche überraschenden kleinen Wunder am Wegesrand zu bestaunen. Immer wieder wechselseitige Ermutigung zum Aufbruch ins Ungewisse wird erfahrbar. Ein solcher Aufbruch sind auch diese Pilgerforen: Ein Weg der sich im Gehen und Unterwegs sein entwickeln wird. Gehen Sie mit.**



Foto: Franz Bläser

**Das Pilgerforum Andernach und Umgebung findet immer am letzten Montag im Monat im ‚Haus der Familie‘ in Andernach Gartenstraße 4 von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr statt. (Parkmöglichkeit im Parkhaus Am Stadtgraben 57)**

**In Koblenz trifft man sich immer am ersten Donnerstag im Monat um 19:00 Uhr in der City-Kirche am Jesuitenplatz.**

**Die Pressemitteilung der Stadt Andernach am 04.07.17 lautet: „Eine Überraschung der besonderen Art erlebte Oberbürgermeister Achim Hütten beim Besuch der Langen Tafel anlässlich des Festes „Andernach schmeckt“ am vergangenen Sonntag. Die Vertreter des Pilgerforums Andernach und des NABU überreichten ihm verschiedene Nistkästen, Insektenhotels sowie zwei Fledermauskästen zur Anbringung in der Innenstadt. „Damit kann die Stadt einen kleinen Beitrag zur Erhaltung der Schöpfung leisten“ so Karl-Heinz Jung bei der Überreichung der Wohnstätten für Vögel, Insekten und Fledermäuse. Herr Hütten dankte den Unterstützern und fand, dass die Kästen ideal zur Essbaren Stadt Andernach passen, denn „ohne Insekten und Vögel keine Befruchtung der Obstbäume und damit keine Früchte in der Essbaren Stadt. Die Miesenheimer Bürger Hans Ries und Franz**

**Blaeser sind von Anfang an Unterstützer des Projektes. Ohne deren Engagement wäre es manchmal eng.“**

**Am 15. Juli 2017 wurde am Lahn-Camino auf dem Gelände der Stiftung Scheuern, einer Tagesförderstätte (Tafö) für Menschen mit Behinderung eine neue Pilgerstempelstelle eröffnet. Die offizielle Einweihung fand mit einer Gruppe von ca. 25 Pilgern unter Führung von Pfr. Matthias Metzmaker, die sich in Bad Ems nach Nassau auf den Weg gemacht hatten statt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen hielten Franz Bläser, Karl-Heinz Jung und eine Mitarbeiterin der Stiftung Scheuern kurze Ansprachen.**



Foto: Franz Bläser

**Karl-Heinz Jung, Initiator des NABU-Projektes  
„Artenschutz am Pilgerweg“, schenkte der  
Tagesförderstätte mehrere Insektenhotels und  
Nistkästen.**

**Auf die Tafö-Besucher der Stiftung Scheuern wartet nun einiges an sinnerfüllter Arbeit. Schließlich will das Artenschutz-Projekt betreut werden, und auf möglichst viele Pilger freut man sich ja auch. Diese können sich ihr Pilgerheft übrigens montags bis freitags zwischen 8 und 17 Uhr in der Tagesförderstätte im 2. Obergeschoss von Haus Bodelschwingh abstempeln lassen. Samstags und sonntags hat die Stempelstelle von 12 bis 21 Uhr im Bistro ‚Orgelpfeife‘ geöffnet. Und wer es partout nicht schafft, während dieser Zeiten vorbeizukommen, für den hat Tafö-Mitarbeiter Vincenzo Di Canio eigenhändig einen schmucken Holzkasten gezimmert. Neben Haus Bodelschwingh an einer Holzhütte befestigt, beherbergt er einen Stempel für den Do-it-yourself-Gebrauch.**

## **Bliesgau/Obere Saar**

**Die Regionalgruppe hat sich mit ihrem deutsch-französisches Sprecherinnen-Team das Ziel gesetzt, den Kontakt zu den Jakobuspilgern im benachbarten Lothringen zu intensivieren. Sie wird z.B. den jährlichen Weg nach Mussy l'Éveque auch in Zukunft fest in das Jahres-Programm aufnehmen. Weitere gemeinsame Veranstaltungen werden in freundschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Sprecher der ‚Les Amis de Saint Jacques de Compostelle région lorraine‘ Jean Courivaud geplant.**

**Anerkennung und Lob für die Pilgerschwester Magdalena Anton sind angebracht: Beruflich stark gefordert, unzählige Kilometer couragiert und begeistert immer wieder alleine auf verschiedenen Wegen nach Santiago unterwegs, ihre vielfältigen Fähigkeiten und Kenntnisse anderen zur Verfügung stellend, in der Regionalgruppe zupackend, wo es was zu tun gibt.**



Foto: Bingit Heinrich

**Am 1. August feierten die Gründungsmitglieder Erika und Heinz Naumann das Fest der Diamantenen Hochzeit. Sie wurden im Anschluss an die Eucharistiefeier mit einem ‚Pilgerspalier‘ und einem Ultreia geehrt. Den Beiden werden auch an dieser Stelle noch viele gemeinsame Jahre bei guter Gesundheit im Kreise ihrer Familie und im Kreise der Regionalgruppe gewünscht.**

## **Rheinhessen**

*Eine Klangreise auf dem Jakobsweg:* Auf Initiative der Regionalgruppe Rheinhessen der St. Jakobus-Gesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland e.V. haben im vergangenen Jahr mehr als 50 Sängerinnen und Sänger in einem Projektchor das Musical „Der Weg nach Santiago“ erfolgreich aufgeführt. Auch in 2017 wird das Musical erneut zur Aufführung kommen, nun ergänzt durch szenische Darstellungen. Um die Verbindung zum Luther-Jahr 2017 herzustellen, wird am Anfang und Ende der Aufführungen jeweils ein Lied mit Bezug zum Reformator eingearbeitet.

In dem Musical mit Texten von Hermann Schulz –Berndt und Musik von Siegfried Fietz wird die Wandlung von Jakob-Meyer dargestellt, der sein Glück an der Börse und im Spielcasino sucht. Dem letzten Wunsch seiner spanischen Mutter folgend, begibt er sich auf den Jakobsweg nach Santiago de Compostela. Unterwegs gewinnt er wider Erwarten tiefe einschneidende Erkenntnisse und am Ziel angelangt spürt er, dass er sein Leben ändern will.

Auch jetzt noch besteht evtl. die Chance, mitzusingen. Wer Interesse hat, nehme bitte Kontakt auf mit [christine.halfmann@t-online.de](mailto:christine.halfmann@t-online.de) oder mobil unter 0151 64904827.

Am 22. Oktober um 18:00 Uhr wird die ev. Nikolaikirche in Alzey Aufführungsort sein.

**Am 29. Oktober ebenfalls um 18:00 Uhr wird es in der kath. St. Stephanskirche mit ihren Chagallfenstern, Mainz, dargeboten.**

## **Hunsrück**

**In Kooperation mit einem Artenschutzprojekt des NABU wird der Ausoniusweg nach und nach mit Wegzeichen auf Nist- und Feldermauskästen sowie Insektenhotels markiert. um dem gemeinsamen Bedürfnis von Naturschützern und Jakobusbrüdern zu entsprechen, die Natur zu bewahren.**

## **Süd- und Vorderpfalz**

**Vor wenigen Tagen erreichte die Radpilgerwanderung, geführt von Martien van Pinxteren und Claus Kreuchauff von Bad Kohlgrub bis zur Insel Reichenau im Bodensee ihr Ziel. Im nächsten Rundbrief werden wir über die Erlebnisse zwischen dem 11. und 16. September berichten können.**

## **Vom Nachbar**

**Wie alljährlich machte sich am 30. Juli eine Gruppe der lothringischen Jakobusgesellschaft auf zur Église de la Très Saint Trinité in Helstroff, um an der traditionellen Pilgerwanderung nach Mussry l'Éveque zur einzigen Jakobuskapelle in Lothringen teilzunehmen. Von der Regionalgruppe Bliesgau/Obere Saar gesellten sich 14 Teilnehmer hinzu. Ihr Sprecherin Birgit Heinrich und ihrem Lebenspartner wurde dabei eine große Ehre zu teil. Sie durften als französisch-deutsches Paar die Statue des Heiligen Jakobus tragen.**



Foto: Hubert Fiacre

## **Bistum Mainz**

**„Am Sonntag, dem 29. August 2017 war es soweit: Der 50jährige Prof. Dr. Peter Kohlgraf wurde zum neuen Bischof des Bistums Mainz geweiht. Tief berührt feierte ich mit vielen tausend Menschen, bei strahlend blauem Himmel, auf dem Marktplatz vor dem Dom, einen beeindruckenden Gottesdienst, der auf einer Riesenleinwand aus dem Dom ü-**

bertragen wurde“, erzählt die Vizepräsidentin der St. Jakobus-Gesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland e.V. Hildegard Becker-Janson. Die überzeugende Art des Bischofs, mit Leib und Seele in erster Linie Seelsorger zu sein, begeistert sie seit Jahren. Da Prof. Dr. Kohlgraf neben seiner Lehrtätigkeit an der Kath. Hochschule in Mainz darauf bestand, auch in einer ländlichen Gemeinde als Priester wirken zu können, hatte sie in ihrer und in Nachbargemeinden häufig Gelegenheit, ihn als Jemand, dem vor allem die Menschen am Herzen liegen, der als einer von ihnen zwischen ihnen wohnen und wirken will, schätzen zu lernen. Ein Superhirte, natürlich, herzlich, zugewandt, zuhörend, Anteil nehmend, humorvoll, offen für Ökumene..., ein authentischer und überzeugender Vertreter der Amtskirche.

*„Der frisch geweihte Bischof Peter forderte in seiner ersten Ansprache die Kirchenmitglieder auf ‚Sich einzumischen in politische Debatten, mitzumachen, wo Hilfe gebraucht wird, den Mund aufzumachen, wo andere schweigen, eine respektvolle Sprache zu sprechen, wo andere Hass säen. Aufgabe der Kirche sei es auch, neben der traditionellen Gemeinde alles zu unterstützen, was Vielfalt fördert. Kirche muss ein waches Ohr für die Themen der Zeit haben. Hin zu schauen und zu hören, was der andere Mensch braucht.‘*



Foto: Bistum Trier Pressestelle

Ich hoffe für ihn und vor allem uns, dass diese Visionen sich erfüllen und er genügend Unterstützung und loyale Mitarbeiter findet! Ein Mensch mit Bodenhaftung. Er sagt, er sei ein ganz normaler Mensch - der auch Begleiter braucht. - Sehr sympathisch..

Nach dem Gottesdienst herrschte fast Ausnahmezustand auf dem Platz, als der neue Bischof viel umjubelt den Marktplatz betrat. Enthusiastisch wurde er gefeiert. Die Menschen sprangen von den Bänken. Der Marktplatz bebte vor Freude mit den jubelnden und Fähnchen schwingenden Menschen. Entspannt und gut gelaunt genoss der neue Bischof das Bad in der Mitte seiner „Schäfchen“, schüttelte sicher mehr als tausend Hände und nahm die Glückwünsche und persönlichen Gespräche dankend entgegen. Bis zum Abend feierten mehrere Tausend Menschen den neuen Bischof beim „Fest der Begegnung“ rund um den Mainzer Dom. Auf dem Platz sangen die Menschen einen Kanon, nach der Melodie ‚Froh zu sein bedarf es wenig...‘ zu Ehren des neuen Bischofs: 'Glück und Segen wünscht ein jeder unserem neuen Bischof Peter'. Dies wünsche ich ihm, aber auch uns ALLEN! Es war sehr bewegend und machte mich sehr glücklich dabei zu sein und mitfeiern zu können,“ schließt Hildegard Becker-Janson.

Für die vielen engagierten Christen in und auch außerhalb des Bistums Mainz bekleidet ein Hoffnungsträger das Bischofsamt und sie sind sicher, er wird wunderbare Akzente setzen. Mehr zu Bischof Peter unter <https://bischof.bistummainz.de/index.html> und <https://www.bistummainz.de/>

## Sternenweg/Chemin des Étoiles

Seit Samstag, den 12.08.2017 weisen eine Jakobsmuschel und eine Informationstafel an der katholischen St. Johannes-Kirche in Neustadt-Königsbach daraufhin, dass die Kirche und die früher an dieser Stelle stehende Kapelle wohl seit dem Mittelalter eine Station der Pilger auf dem Weg nach Santiago de Compostela ist. Mit einem ökumenischen Gottesdienst und einem kleinen Festakt wurden Muschel und Tafel der Öffentlichkeit übergeben. Geschwisterlich mit der ev. Kirche in Gimmeldingen weisen diese stummen Zeugen darauf hin, dass die Pilger von Worms nach Weissenburg auf der Haardtachse unterwegs sind und waren. Karl Unold, Projektleiter der St. Jakobusgesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland e.V. verwies auf die europäische Bedeutung des Weges.



Foto: Karl Unold

Auch die Burg Lichtenberg im rheinland-pfälzischen Thallichtenbergl gehört seit dem 4. August 2017 zu den Pilgerstationen auf dem „Sternenweg“. Regionalverbandsdirektor Peter Gillo und Dr. Winfried Hirschberger, Landrat des Landkreises Kusel, haben gemeinsam einen Jakobsmuschelstein sowie eine Hinweistafel enthüllt. Die Burg Lichtenberg gehört zu den größten erhaltenen mittelalterlichen Burgenanlagen Deutschlands und liegt unmittelbar am Jakobsweg von Mainz über St. Wendel und Saarbrücken nach Metz.

„Über alle Kirchtürme hinweg geht es darum, diese mehr als tausendjährige europäische Kulturstraße behutsam aufzuwerten und ihre kulturhistorischen Bezugspunkte im Projekt- raum zu verbinden. Das bisherige Miteinander macht Mut, weiter zu gehen und alte Strukturen und Begrenzungen zu überwinden“, erläuterte Peter Gillo als Schirmherr des Projektes. Besonders dankte Dr. Winfried Hirschberger dem Regionalverband Saarbrücken, auf



Foto: RG Schaumberger-Land

dessen Initiative das großregionale Projekt zurückgeht und der St. Jakobus-Gesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland e.V. für die wertvolle Unterstützung. Darüber hinaus unterstreicht der Leitgedanke des ‚Sternenweges‘ das ureigene Wesen der Pilgerschaft: „Den Mut aufzubrechen, um neue Wege zu gehen, Erkenntnisse zu sammeln und nicht zuletzt um Frieden mit sich selbst und in den Begegnungen unterwegs zu stiften“, betonte Jakob Patuschka, Sprecher der Regionalgruppe Schaumberger Land der St. Jakobus-Gesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland e.V.

Das Band der Muschelsteine wächst im Kuseler Land am 15. Oktober, 10:00 Uhr am Remigiusberg und am 11. November 2017, 14:00 Uhr an der ev. Margarethenkirche in Niederkirchen jeweils mit feierlicher Enthüllung weiter. Details erfahren sie bei [Peter.Lupp@rvsbr.de](mailto:Peter.Lupp@rvsbr.de) und [Jakob.Patuschka@deutschebahn.com](mailto:Jakob.Patuschka@deutschebahn.com).

## Pilgertermine

### September

23. September: Gerne lädt die Regionalgruppe Schaumberger Land zur Pilgerwanderung in den Herbst ein. Treffpunkt ist um 10:00 Uhr vor der evangelischen Kirche in Hirzweiler. Die Strecke ist ca. 10 km lang. Der Pilgertag kann in der Sportlerklausur in Hirzweiler ausklingen.

24. September: Zum Sonntagspilgern der Regionalgruppe Nordpfalz kann wieder eine schöne Pilgerstrecke (10 km), geführt von Wolfgang Schwarz, unter die Füße genommen werden. Den Beginn bildet um 9:00 Uhr ein Gottesdienst in der Kapelle am Remigiusberg mit Pilgersegen und einer Überraschung. Danach geht es über Kusel bis zur Burg Lichtenberg. Ein Unkostenbeitrag von 3,00 € kann an dem Tag beglichen werden. An Rucksackverpflegung, dem Wetter entsprechende Kleidung und pilgertauglichem Schuhwerk ist zu denken.

### Oktober

6. Oktober: In Kaisersesch zeigt die Regionalgruppe Vulkaneifel mit der St. Matthias-Bruderschaft Mayen vom 6. bis 8. Oktober die Wanderausstellung „Pilgern verbindet...“ der St. Jakobus-Gesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland e.V. im alten Kinosaal. Sie wird am 6.10. um 18:00 Uhr eröffnet und kann an den beiden folgenden Tagen jeweils von 10:00 – 17:00 Uhr besucht werden.

7. Oktober: Die Regionalgruppe Süd- und Vorderpfalz lädt herzlich ein zum Pilgern von Edenkoben nach Landau: Start ist um 9:30 Uhr am Bahnhof von Edenkoben, nach 16 km ist das Ziel erreicht. Nähere Informationen bei: [klaus.weisenburger@web.de](mailto:klaus.weisenburger@web.de); Tel.: 06321 32675. Anmeldungen bitte an [brgtgarth@gmx.de](mailto:brgtgarth@gmx.de); Tel.: 06321 58144

7. Oktober: Auch von der Regionalgruppe Bliesgau/Obere Saar sind die Samstagspilger eingeladen, sich in der vierten Etappe diesen Jahres von der Bergkapelle in Illingen nach Saarbrücken-Heinrichshaus auf den Weg zu machen. (Nähere Informationen und Anmeldungen bis 30.09.17 bei [Klaus Udenhorst](mailto:Klaus.Udenhorst@web.de), Tel.: 06898 76370)

8. Oktober: Um 10:00 heißt es in Sulzheim, Böhlweg 11 „Unterwegs im Zeichen der Muschel – heute ein Tag nur für mich“ um mit Gleichgesinnten auf der kleinen Pilgerweg-

schleife über Vendersheim – Wallertheim wieder am Ausgangspunkt anzukommen. Wer möchte, nimmt am geselligen Abschluss in der Gemeindehalle teil. Weitere Info und Anmeldung bei Gudrun Kayser, [gudrunkayser@hotmail.com](mailto:gudrunkayser@hotmail.com), Tel. 06732-9483732.

15. Oktober: Seit der festlichen Eröffnung im April 2013 wurde der linksrheinische Jakobusweg von Köln nach Bingen Etappe für Etappe an einzelnen Tagen durch geführte und gestaltete Pilgerwanderungen bekannt gemacht. Mit dieser 14. Etappe (12 km) wird das letzte Ziel an der Basilika St. Martin in Bingen erreicht. Treffpunkt ist um 9:00 Uhr am Bahnhof in Trechtingshausen. Auch die Nachbarregionen sind herzlich eingeladen, sich an diesem Tag anzuschließen. Eine möglichst große Teilnehmerzahl könnte einen beeindruckenden Schlusspunkt setzen.

22. Oktober: Noch einmal besteht die Möglichkeit mitten in der Weinlese durch die Landschaft Rheinhessens auf einem Rundweg von 15 – 18 km pilgernd unterwegs zu sein. Treffpunkt ist bei jedem Wetter um 10:30 vor der ev. Kirche Vendersheim. Wer mag, feiert den Abschluss bei einem Winzer mit. Eine Anmeldung ist notwendig bei [juergenmank@t-online.de](mailto:juergenmank@t-online.de), Tel.: 0171 3636773.

29. Oktober: Noch einmal in diesem Jahr lässt die Regionalgruppe Nordfalz ein Sonntagspilgern auf der Rundtour um Dahn erleben. Anmeldung bei [info@olaf-kern.de](mailto:info@olaf-kern.de), Tel.: 0157 88488 147.

Weitere Termine der St. Jakobus-Gesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland e.V. z. B. für Stammtische und Gottesdienste zum Abschluss des Pilgerjahres können Sie auf [www.jakobusgesellschaft.eu](http://www.jakobusgesellschaft.eu) erfahren.

In der Hoffnung Ihnen gute Informationen und Lesenswertes zusammengestellt zu haben grüßen herzlich

Mechthild Baltés, Text  
Rainer Hantke, Fotos